

Zentralkurs für schweizerische Sanitätshülfskolonnen in Basel

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen
Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz.
Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **15 (1907)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zentralkurs für Schweizerische Sanitätshülfskolonnen in Basel.

Vorläufige Mitteilung. Die Transportkommission hat in ihrer Sitzung vom 2. April beschlossen, im November 1907 wieder einen Zentralkurs in der Kaserne Basel abzuhalten. Als Kurskommandant wurde Herr Oberst Bohmy, Chef des Spitaldienstes bezeichnet.

Nähere Mitteilungen betreffend Beteiligung etc., sowie die offizielle Einladung zur Anmeldung werden in einer spätern Nummer dieses Blattes erscheinen.

Aus dem Vereinsleben.

Samariterverein Zürich - Altstadt. (Korr.) Für den im Oktober 1906 begonnenen und von 49 Damen und Herren bis zu Ende fleißig besuchten Samariterkurs des Samaritervereins Zürich-Altstadt fand die Schlußprüfung am 9. Februar im „Hotel Central“ statt.

Als Delegierte waren anwesend die Herren Dr. Brunner, Müsnacht, in Vertretung des wegen Unpäßlichkeit verhinderten Herrn Dr. Major Kahut und Dr. Lüning, Zürich, ersterer als Vertreter vom Zentralverein des Roten Kreuzes, letzterer vom Roten Kreuz, Sektion Zürich. Ebenso hatten 14 zürcherische Samaritersektionen, sowie der gemeinnützige Frauenverein ihre Delegierten geschickt.

Die beiden Kursleiter, Dozent Dr. Bühler für den theoretischen Teil und J. Schurter für die Praxis, hatten eine tüchtige Schar herangebildet, deren Examen bewies, daß in den Stunden wacker gearbeitet worden war. Die im allgemeinen prompten und korrekten Antworten machten es möglich, in zirka zwei Stunden sämtliche Kursteilnehmer zu prüfen. Am Schluß des Examins gab Herr Dr. Brunner seiner Zufriedenheit über das Gehörte und Gesehene Ausdruck.

Das darauffolgende Bankett vereinigte eine stattliche Gesellschaft von Samaritern und Freunden. Herr Scheidegger begrüßte die Anwesenden und verlas ein Telegramm des Präsidenten aus Arosa, der zu seinem Bedauern nicht anwesend sein und nur aus der Ferne gutes Gelingen des Abends wünschen konnte. Herr Dr. Bühler dankte den Kursteilnehmern für ihren Fleiß und ihre Ausdauer, sie zugleich ermahnen, das Gelernte zu behalten, zu befestigen und zu erweitern, indem sie sich in die Reihen eines Samaritervereins stellen. Nachdem noch verschiedene Delegierte zu Wort gekommen waren, wurden den Kursleitern von seiten der Kursteilnehmer warmer Dank ausgesprochen und als äußeres Zeichen desselben Präsente überreicht.

Zu der sich anschließenden Abendunterhaltung verdiente die Uraufführung des von Herrn Pfarrer Werth

in Marau verfaßten Festspiels Krieg und Kreuz besondere Erwähnung. Das Festspiel ist es wert, überall da, wo Samariterherzen schlagen, gespielt und gesehen zu werden, es ist ein Dokument edler und treuer Pflichterfüllung im Kriege. Dank darum dem Autor, der es verstanden hat, in dieser prächtigen Form unserer schönen Sache Freunde zu werben. Gespielt wurde so gut, wie man es von Laien erwarten kann; Zuhörer und der anwesende Verfasser zeigten sich sehr zufrieden.

— Mittwoch den 27. März 1907 versammelten sich die Mitglieder zur ersten praktischen Übung im neuen Vereinsjahr, in der Turnhalle Hirschengraben, zu der sich die Teilnehmer vom letzten Kurs fast vollständig einfanden.

Die Leute waren mitten in der Arbeit, schon wurden einige Verbände vom Übungsleiter, Hr. Jac. Schurter, einer Kritik unterzogen, als ein Mann eintritt mit der Frage, ob wir hier nicht Samariterübung haben: es seien drei Knaben an der Künstlergasse schwer verunglückt und liegen in ihrem Blute auf der Straße.

Die Samariterschlar kam in einige Aufregung, während die einten der Meldung keinen Glauben schenken wollten, stürzten die andern auf die Unglücksstätte. Hier bot sich den Hilfebringenden ein schauerlicher Anblick; drei Knaben lagen wie leblos im Blute neben einem umgestürzten Handwagen, dem einen war das Gesicht durch aus den Haaren herablaufendes Blut unkenntlich, dem andern war die Bluse ganz mit Blut getränkt und dem dritten floß das Blut aus dem linken Hüftgelenk, und jeder Zweifel an ein richtiges, schweres Unglück war verschwunden, auch das zahlreich sich sammelnde Publikum gab das tiefste Bedauern kund über diesen Unglücksfall.

Mit bewunderungswürdiger Kaltblütigkeit gingen die Samariter und Samariterinnen an die Arbeit, den verunglückten Knaben die nötige Hilfe angedeihen zu lassen, da gab es kein langes Besinnen, zum Unter-